Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 22

Nachruf: Charbonnier, Emile

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stark zunahm, je näher die beiden Spundwandansätze gegeneinander wuchsen. Durch Senkwürste und Steinschüttungen suchte man diese Strömung möglichst zu brechen, doch erreichte die Wassertiefe in der Bresche zuletzt etwa 6 m. Nachdem die Spundwand geschlossen war, konnte die Wiederherstellungsarbeit am hinter ihr liegenden, normalen Dammprofil begonnen werden.

Identische Abwicklung einer Stromfläche. Nachdem ich von der Bemerkung von Herrn Prof. Dr. Ing. K. Körner in Nr. 20 der „SBZ" (vom 16. d. M.) und von seiner Veröffentlichung in „Z. VDI" (1907, S. 1704 bis 1708) Kenntnis genommen, anerkenne ich gerne seine Priorität auf die Abwicklung einer Stromfläche auf vereinzelte konische Streifen. Indessen scheinen die Hauptvorzüge dieser Abwicklung: a) die Möglichkeit des unmittelbaren Aufzeichnens der W- und C-*polaren* Geschwindigkeitsrisse und b) die Möglichkeit der Darstellung des beinahe unverzerrten *gesamten* Kanalflutflächenschnittes, Herrn Prof. Körner, wie aus seinem Aufsatz in Z. VDI 1907 zu schliessen, entgangen zu sein. Deshalb dürfte mein Artikel in der „SBZ" vom 5. Okt. d. J. (Abb. 2 und 3), der ein einfaches Kontrollmittel für die Form der W- und C-Strombahnen und des Kanalschnittes bietet, durch seine Bemerkung an praktischem Wert doch nicht eingebüsst haben.

Paris, 21. Nov. 1935. Prof. A. Deischa.

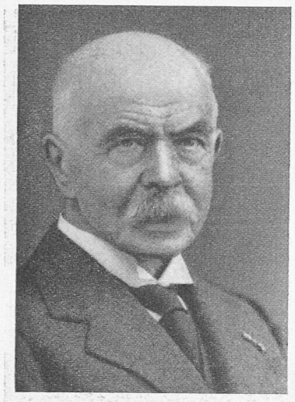
Die Weihnachts-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Zürich ist dieses Jahr besonders reichhaltig. Sie umfasst neben der Weihnachtsmesse der Ortsgruppe Zürich des SWB die Schau „Hausrat von heute" (eine freie Wiederholung der Wohnbedarfs-Abteilung der Basler Ausstellung „Land- und Ferienhaus"), ferner eine Verkaufs-Ausstellung der Vereinigung der Raumarchitekten und Handwerker der ehemaligen Gewerbehalle Zürich. An die Werkbundmesse angegliedert ist eine Gedächtnis-Ausstellung für den Photographen Martin Imboden, eine Ausstellung „Kinderphotos" von Hans Staub und die von Fritz Iklé gemeinsam mit dem Prähistoriker des Landesmuseums, Dr. E. Vogt, ausgeführte Sonderschau „Primäre textile Techniken", die bereits in St. Gallen und Basel zu sehen war. Die sämtlichen Ausstellungen dauern bis zum Abend des 22. Dezember.

Eine erdbebensichere Strassenbrücke aus Eisenbeton ist vor kurzem in Balclutha (Neuseeland) gebaut worden. Ihre sechs Hauptöffnungen von 37,3 m Weite werden von Zweigelenkbogen mit Zugband von 9,15 m Pfeilhöhe überspannt, die mittels einbetonierter Hängestangen die 25 cm starke Fahrbahntafel aus Eisenbeton von 11,65 m Gesamtbreite tragen, die ihrerseits unterteilt ist in einen 6,6 m breiten Fahrstreifen und zwei Gehwege von je 1,2 m. Die beweglichen Gelenke der Bogen haben Rollenlager aus Stahlguss. Während vier Pfeiler auf Fels ruhen, sind die zwei übrigen auf kompakten Sand gegründet, und zwar hat man jeden solchen Pfeiler aus zwei Eisenbetonrohren von 2,44 m ∅ gebildet, die abgesenkt und nachher ausbetoniert, sowie über H. W. durch eine armierte Wand gegenseitig verbunden wurden.

Eisensulfat als Fällmittel in Kläranlagen hat sich gemäss einer ausführlichen Mitteilung in „Canadian Engineer", Vol. 68, p. 5, bei der Wasserversorgung der Stadt Saskatoon (Canada) insofern besonders bewährt, als der Betrieb damit bedeutend billiger wurde als mit dem früher verwendeten Aluminium-Sulfat.

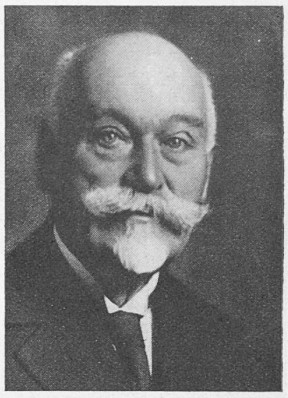
Die Dixence-Wasserkraftanlage im Wallis (vergl. Bd. 102, S. 294* ff.) wird heute feierlich eingeweiht.

NEKROLOGE.



ROMAIN DE SCHALLER
ARCHITEKT
8. Dez. 1848 6. Sept. 1935

† Romain de Schaller, Architekt. Als Sprössling einer alteingesessenen Freiburger Familie, deren Glieder sich schon im russischen Feldzug und in päpstlichen Diensten ausgezeichnet hatten, wurde Romain de Schaller am 8. Dezember 1848 geboren. Nach Vollendung seiner Studien am Eidg. Polytechnikum, wo er während der Jahre 1868 bis 1871 u. a. Freundschaft mit dem Maler Eugène Burnand pflegte, zog er nach Wien. Dort hatte er während 15 Jahren, anfänglich als Mitarbeiter des bekannten Erbauers des Parlamentsgebäudes, Hansen, Anteil am regen Bauschaffen der Kapitale. 1885 als Lehrer der Geometrie ans Collège St. Michel in seine Vaterstadt zurückberufen, lehrte er an dieser Anstalt und an der Gewerbeschule während eines halben Jahrhunderts, allgemein geschätzt und beliebt. Nebenher ging seine Tätigkeit als Architekt, die ihn zu Wettbewerberfolgen und besonders zu wohlgelungenen Restaurationsarbeiten, zum Heimatschutz und zum Vorsitz der kantonalen Denkmalkommission führte. Als erfolgreicher Aquarellist war er Mitglied der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten, gab die hübsche Veröffentlichung „Fribourg Artistique" heraus und sass auch, seit 1885 Mitglied des S. I. A., in der Redaktionskommission des „Bulletin Technique de la Suisse romande". Als wohlwollender, stets ritterlicher Kollege und unermüdlicher Diener der Oeffentlichkeit ist Romain de Schaller am 6. Sept. 1935 dahingegangen.



EMILE CHARBONNIER
INGENIEUR
12. Nov. 1857 24. Sept. 1935

† Emile Charbonnier, alt Kantonsingenieur von Genf und Ehrenmitglied der G. E. P., ist am 12. November 1857 in seiner Vaterstadt geboren worden. Schon von Haus aus besass er technische Neigung, war doch sein Vater Ingenieur der P. L. M. In seinen Studienjahren am Eidg. Polytechnikum, 1877 bis 1881, war der Sohn bei der „Société des étudiants Suisses romands" ein anfeuernder, mitreissender Kamerad, sodass den wenigen, aus jener glücklichen Zeit noch heute unter uns weilenden Kollegen jene Anlässe unvergesslich geblieben sind. Seine Praxis begann Charbonnier in der Brückenbauwerkstätte Joret in Paris, von wo er nach sechs Jahren nach Genf zurückkehrte, um bald nachher auf den Posten des Kantonsingenieurs berufen zu werden. Was er an dieser Stelle in 35 jähriger Wirksamkeit geleistet hat: Strassen-, Brücken- und Wasserbauten, Flugplatz, Verbindungsbahn (Pont Butin) findet sich im Einzelnen in dem lesenswerten Nachruf aufgezeichnet, den das „Bulletin Technique" vom 23. November enthält. Uns aber bleibt hier noch auf die Verdienste hinzuweisen, die Charbonnier sich um die G. E. P. errungen hat. Schon 1888 gründete er die noch heute blühende Genfer Sektion. Seit 1902 war er Ausschussmitglied, 1906 bis 1914 Vizepräsident und seither Ehrenmitglied der G. E. P., deren Entwicklung ihm stets am Herzen lag. Auch im S. I. A. war er tätig, so vor allem bei der Genfer Generalversammlung von 1907. — Charbonnier hinterlässt das Andenken eines aufrechten, wohlwollenden Menschen und tüchtigen Ingenieurs.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

64. Diskussionstag.

Samstag, 7. Dez. 1935 in Zürich, 10.15 h, Auditorium I der E. T. H.

Vormittags 10.15 h: „Die elektrische Heizung von Mörtel und Beton und ihre Anwendung, insbesondere bei Frosttemperaturen", Referent: Dipl. Ing. *P. Haller*, Abteilungschef der EMPA.

Nachmittags 14.30 h: „Ueber Temperaturmessungen", Referent: Dr. *Max Brunner*, wissenschaftlicher Mitarbeiter der EMPA.

Ab 16 h: Diskussion. Jedermann, der sich für diese Fragen interessiert, ist zur Teilnahme eingeladen.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

4. Dez. (Mittwoch): Sektion Bern des S. I. A. 20.15 h im Bürgerhaus. Lichtbildervortrag von Arch. *Peter Meyer* (Zürich): „Architektur und Technik".

4. Dezember (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Braunen Mutz. Vortrag mit Lichtbildern von Kantonsingenieur *A. Schläpfer* (Herisau): „Der Ausbau der schweizerischen Alpenstrassen".

4. Dezember (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h in der Schmidstube. Vortrag mit Lichtbildern und Experimenten von *Hartmut Keller* (Oerlikon): „Die Photozelle und ihre Anwendung in der Technik".